

**Vergils *Aeneis* – zwischen
Weltdeutung des *Epischen Kyklos*
und Römischem Nationalepos**

Michael P. Schmude

Die *Aeneis* – ein zweigeteiltes Epos (a)

Auf den ersten Blick verlaufen in Vergils *Aeneis* zwei – voneinander getrennte – epische Erzählstränge:

- In der ersten Hälfte zeigt sich der Hauptheld als Umherirrender, als Heimat Suchender – Aeneas als Odysseus ? → Homers *Odyssee*
- In der zweiten Hälfte zeigt sich der Hauptheld als Neuansässiger, als Eroberer – Aeneas als Achilleus ? → Homers *Ilias*

Die *Aeneis* – ein zweigeteiltes Epos (b)

Im Ganzen ist die *Aeneis* die Geschichte des Troianers **Aeneas** und seiner Gefährten, die

- nach der Zerstörung ihrer Heimatstadt (im NW Kleinasiens) durch die versammelten Griechen
- über die Ägäis, das Ionische und das Tyrrhenische Meer auf der Suche nach der Heimat ihrer Vorfahren
- schließlich in Latium (an der Tibermündung) anlanden, um dort von Neuem ihre Stadt zu erbauen.
- Aus dieser soll (über die ‚Zwischenstation‘ Alba Longa) einmal Rom, das künftige ***caput mundi***, hervorgehen.

Die *Aeneis* und ihr Autor (a)

- Familie Vergils verliert während der Landenteignungen 41 v. Chr. (Veteranen) ihren Besitz, später von Octavian entschädigt.
- Vergil (71-19 v. Chr.) Stoiker, lebenslang ohne öffentliches Amt.
- Mitglied des Maecenas-Kreises und Günstling des Augustus.
- Stirbt auf dem Rückweg aus Griechenland im Hafen von Brundisium an einem Virusfieber.

Die *Aeneis* und ihr Autor (b)

- *Bucolica* (*Eklogen*): Hirtengedichte (42-39 v. Chr.).
- *Georgica*: Lehrgedicht über den Landbau (37-29).
- *Aeneis* (29-19): mythologisches Epos, welches die Weltherrschaft Roms und die besondere Stellung der *gens Iulia* (→ Caesar, Octavian-Augustus) göttlich legitimiert.

Die *Aeneis* und ihr Narrativ (a)

Kurze Skizze der wesentlichen Stationen der *Aeneis*-Handlung:

- B. 1: Seesturm und Ankunft in Karthago.
- B. 2/3: Erzählungen des Aeneas – Ende Troias [nach dem *Ilias-Geschehen*]: Hölzernes Pferd (Laokoon) und *Iliupersis*. Flucht aus Troia.
- B. 4: Dido-Tragödie – Aeneas verlässt Karthago.
- B. 5: Sizilien – Leichenspiele für Anchises.

Die *Aeneis* und ihr Narrativ (b)

- B. 6: Aeneas in der Unterwelt (→ Odysseus in der *Nekyia*, *Od.* 11 und Vergil in Dantes *Inferno*, *DC* 1321).
- B. 7: Landung in Italien – Tibermündung.
- B. 8: Neue Verbündete – Arkader und Etrusker.

Die *Aeneis* und ihr Narrativ (c)

- B. 9-12: Kämpfe in Latium gegen die Rutuler und ihre italischen Verbündeten unter Turnus, dem einheimischen Achill.

Die *Aeneis* und Homer (a)

Die zwei Hälften der *Aeneis*:

- **Die Odyssee-Hälfte (B. 1-6):**
 - Die *Iliupersis* (B. 2) – ‚Binnen-Ilias‘
 - Flucht und Irrfahrten (B. 3) – ‚Binnen-Odyssee‘
 - Die Dido-Tragödie (4)
 - Das Sizilien-Buch (5)
 - Das Unterweltsbuch (6) – *Nekyia* (*Od.* 11)
- **Die *Ilias*-Hälfte (B. 7-12).**

Die *Aeneis* und Homer (b)

Vergil sucht durchgängig in der *Odyssee*- wie *Iliad*-Hälfte seiner *Aeneis* zugleich Berührung mit seinem Vorbild Homer wie Kontrast:

Stationen der *Odyssee*, auch wo die eigene Route dies nicht unbedingt verlangt (Insel der Kyklopen), Bauteile der *Ilias*, auch welche die Handlungsführung der *Aeneis* nicht zwingend fordert (Nisus-Euryalus-Episode – Homers *Dolonie*), Personen- und Handlungskonstellationen mit (mehr oder minder) unmittelbarem homerischen Hintergrund, um sie dann aber eben gerade anders als das offenkundige Vorbild, ganz auf seine eigene Weise zu gestalten.

Die *Aeneis* im Rahmen des *Epischen Kyklos*

Die Zerstörung Troias – *Iliupersis* und *Kleine Ilias*

Die *Nostoi*:

- Die Heimkehr des Agamemnon
- Vertreibung des Diomedes
- Die Irrfahrten des Odysseus
- Die Rückkehr der Aeneaden.

Die *Aeneis* als Römisches Epos

Vorausschau(en) aus dem Mythos auf die Geschichte Roms:

- Götterszene – Verheißung Iuppiters an Venus: die künftige Sendung Roms (*Aen.* I 257-96)
- Unterweltsbuch – die ‚Heldenschau‘: Roms kommendes Führungspersonal (VI 756-886)
- Schildbeschreibung (VIII 626-731) – zentrale Gestalten und Szenen aus der römischen Geschichte.

Aeneas und ‚seine‘ Troianer als erste Flüchtlinge und Migranten (a)

Aeneis B. 1, 561-74: Dido gegenüber den Aeneaden

*Solvite corde metum, Teucri, secludite curas.
res dura et regni novitas me talia cogunt
moliri et late finis custode tueri.*

*Quis genus Aeneadum, quis Troiae nesciat urbem,
virtutesque virosque aut tanti incendia belli ?
Non obtusa adeo gestamus pectora Poeni,
nec tam aversus equos Tyria Sol iungit ab urbe.
Seu vos Hesperiam magnam Saturniaque arva,
sive Erycis finis regemque optatis Acesten,
auxilio tutos dimittam opibusque iuvabo.*

*Voltis et his mecum pariter considerare regnis ?
urbem quam statuo vestra est, subducite navis;
Tros Tyriusque mihi nullo discrimine agetur.*

Aeneas und ‚seine‘ Troianer als erste Flüchtlinge und Migranten (b)

Aeneis B. 7, 195-208: Latinus gegenüber der Gesandtschaft der Troianer

*dicite, Dardanidae [neque enim nescimus et urbem
et genus, auditique advertitis aequore cursum],
quid petitis? quae causa rates aut cuius egentis
litus ad Ausonium tot per vada caerulea vexit ?
sive errore viae seu tempestatibus acti,
qualia multa mari nautae patiuntur in alto,
fluminis intrastis ripas portuque sedetis,
ne fugite hospitium, neve ignorete Latinos
Saturni gentem haud vinclo nec legibus aequam,
sponte sua veterisque dei se more tenentem.
atque equidem memini [fama est obscurior annis]
Auruncos ita ferre senes, his ortus ut agris
Dardanus Idaeas Phrygiae penetrarit ad urbes
Threiciamque Samum, quae nunc Samothracia fertur.*